

Ein Fest für den strahlend weissen Kirchturm

Küttigen/Biberstein Drei Tage lang feierten die beiden Gemeinden ihre frisch sanierte Kirche auf dem Kirchberg

VON MAREN SUSAN MEYER

Die Kinder sangen, klatschten und tanzten. Ihre Stimmchen hallten im Kirchengewölbe nach und erfüllten den Raum. Am Samstag wurde in der reformierten Kirche für einmal nicht gebetet, sondern es wurde gefeiert. Und das nicht nur am Samstag, sondern ganze drei Tage lang. Denn vom 1. bis zum 3. Juni fand auf dem Kirchberg zu Ehren der frisch sanierten Kirche ein Fest statt.

Farbe für die schmucklose Kirche

Strahlend weiss leuchtet der Kirchturm über den Kirchberg, der zwischen den Gemeinden Biberstein und Küttigen aufragt. Ganze vier Jahre haben die Sanierungsarbeiten ange dauert, gekostet haben sie 423 000 Franken – finanziert durch die Gemeinden. Und es hat sich ausgezahlt.

«Früher war dies eine schmucklose Kirche, denn die Leute auf dem Land hatten kein Geld», sagte Fred Schlatter, ehemaliger Denkmalpfleger. Er hat die Instandsetzung des Kirchturms begleitet: Die Farbe wurde erneuert, die Kirchglocken und die Turmuhr wieder auf Vordermann gebracht. Am Kirchfest geleitete er die Besucher durch das von 1460 stammende Kirchhaus. Er präsentierte den Kirchenschatz und Steine aus dem 11. Jahrhundert. Dafür kamen am Samstag an die 30 wissbegierige Besucher und liessen sich über die Geschichte der evangelisch-reformierten Kirche aufklären.

Vielfältiges Programm für alle

Auf dem Programm standen aber auch Konzerte, Fotoausstellungen, Geschichten, Chor- und Filmabende – und das für Jung und Alt. «Hoi zäme!», sang etwa Christof Fankhauser und liess seine Gitarre erklingen. Ge-



Die Küttiger und Bibersteiner feiern, singen und tanzen zu Ehren ihrer renovierten Kirche... MAREN SUSAN MEYER

meinsam mit den Kindern der umliegenden Gemeinden hatte der Musiker in einem Workshop gesungen und musiziert und Lieder eingeübt. Die Ergebnisse werden nun im Kirchhaus präsentiert. Neben der Kirche stand ein Zelt mit Getränken, Hotdogs sowie Bastelaufgaben für die Kinder, im Gemeindehaus konnte schliesslich die ältere Generation bei Lesungen zuhören.

«Wir wollen die Gemeinschaft und das Heimatgefühl pflegen», sagte Mirjam Hauser, Kirchenpflegerin und Mitglied im Organisationskomitee des Kirchbergfestes. Weil die Kirche zwischen den Gemeinden Biberstein und Küttigen liege, meinte sie, sei es manchmal schwierig alle unter ein Dach zu bekommen. Das solle sich jetzt ändern: «Jeder soll sich bewusst sein, dass der Kirchberg wie

eine Heimat ist.» Der Kirchberg solle wieder ins Zentrum gerückt werden.

Auch für Konfessionslose

«Wer glaubt, wird selig werden, wer nicht glaubt, wird verdammt werden» steht auf dem Taufbecken in der Kirche geschrieben. Am Fest war das Gegenteil der Fall: Alle waren willkommen – auch die Konfessionslosen. Es gehe nämlich darum,



... deren Turm festlich erstrahlt.

so Hauser, die Heimat aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten. Dazu trugen nicht zuletzt die Programmpunkte bei. An diesem Wochenende wurde auf jeden Fall deutlich, dass die Kirche nicht nur ein Ort der Ruhe, sondern auch der Kommunikation sein kann. «Wir wollen den Leuten zeigen», sagte Hauser, «was wir hier Schönes haben.»



NOELLE KÖNIG

Eine Ausstellung kommt unter den Hammer

Aarau Kommoden, ein Tisch mit Stühlen und auch zwei Kunstinstallationen sollten an der Finissage der Ausstellung «Warum tanzt Ihr nicht» im Forum Schlossplatz versteigert werden. Nicht alles kam unter den Hammer. Auktionator Peter Kuntner ist dennoch zufrieden: «Es wurde nicht so viel

verkauft wie erhofft, aber es hat Spass gemacht.» Ob die restlichen Möbel ins Brocki kommen oder im Internet verkauft werden, weiss Kuntner noch nicht. Sicher ist, die Kunstinstallation, die ein Tanzpaar darstellt, wird von Dodo Deér aufbewahrt und wenn möglich wieder gezeigt. (NKO)

Nachrichten

Dulliken Ersatz der Wasserleitungen

Die Wasserleitung zum Franziskushaus, das neuerdings als Studentenwohnheim genutzt wird, muss aus feuerpolizeilichen Gründen ersetzt, grösser dimensioniert und mit einem neuen Hydranten ausgestattet werden. Der Rat bewilligte einen Kredit von 155 000 Franken. Weiter drängt die az auf den Ersatz der fast 50-jährigen Leitung im Schäfer auf. Der Rat

stimmte dem Kreditbegehren von 125 000 Franken zu. (AZ)

Aarau Gratulationen zum Geburtstag

Gestern wurde Max Schwarz an der Waltherburgstrasse 1 90 Jahre alt. Heute feiert Agatha Haueter-Hofstetter an der Kirchbergstrasse 14 ihren 85. Geburtstag. Die Stadt Aarau und die az gratulieren und wünschen den beiden Jubilaren alles Gute. (AZ)

Die Kreisschule feiert Geburtstag

Buchs-Rohr Die Kreisschule feiert ihr 10-Jahr-Jubiläum. Beim Examenessen im Gemeindesaal in Buchs gab es einen Rückblick auf ein Jahrzehnt Schulgeschichte.

VON MARCEL SIEGRIST

Vor zehn Jahren, am 1. Januar 2002, war die Geburtsstunde der Kreisschule Buchs-Rohr. Grund genug für den Schulverband mit rund 1100 Schülern, das Jahrzehnt Schulgeschichte mit verschiedenen Aktivitäten zu feiern. Auftakt zu den Feierlichkeiten war die Jubiläumsvorstellung am 15. März im Circus Nock, es folgte eine Sternwanderung der Schüler am 24. Mai und nun das Examenessen am Freitagabend im Gemeindesaal, das mit einem Festakt und geladenen Gästen ebenfalls im Zeichen des 10-Jahr-Jubiläums stand.

Wie geht es weiter mit der Schule?

Während im Juni über die Auflösung des Schulverbands Lotten (Hunzenschwil, Ruppenswil, Schafisheim) abgestimmt wird, ist eine Auflösung des Verbandes Buchs-Rohr zurzeit kein Thema. Eine Unsicherheit jedoch ist da. «Wie geht es weiter mit unserer Schule?», fragte denn auch Ueli Frey, Präsident der Kreisschulpflege. Er meinte, Unsicherheiten gehörten zum Leben. Dort wo Menschen zusammenarbeiten würden, gäbe es keine Sicherheit. Meinungen könnten ändern. «Ich wünsche mir aber, dass es die Kreisschule Buchs-Rohr weiterhin gibt», so Frey.

Für Schmunzeln sorgten mit einem humorvollen Rückblick auf zehn Jahre Schulverband Schulleiter Hansruedi Faes und Bereichsleiter



Claudine Weber, Präsidentin des Kreisschulrates, übergibt Thomas Merkofer und Hansruedi Faes (r.) eine Geburtstagstorte. MARCEL SIEGRIST

Administration Thomas Merkofer. In einer Powerpoint-Show waren viele Höhepunkte zu bewundern. Einer davon war die Gründung der Sportschule im Jahr 2003 mit Nachwuchssportlern des Aarefisch Aarau, des FC Aarau und des TV Suhr – «letztere damals beide noch in der Nati A», wie Merkofer schmunzelnd sagte. 2004 folgte dann die erste Abstimmung der beiden Gemeinden über die Renovation der Turnhalle Risiacher, die mit grossem Mehr bewilligt wurde.

Erste Fusionsgelüste von Rohr

Ein weiterer Höhepunkt war das Jugendfest 2007. Ein Jugendfest mit dem Musical «Max, der Regenbogenritter». An die drei Aufführungen mit 60 Darstellern erinnert man sich mit Freude. Weniger Freude bereiteten

der Schule indessen die Fusionsgelüste von Rohr mit Aarau. «Viele Fragezeichen machten Sorgen und brachten Diskussionen», sagte Thomas Merkofer. 2008 führte die Kreisschule die Blockzeiten ein, renovierte das Brunnbachschulhaus und am 1. Januar 2009 erfolgte der Wechsel der Schulleitung von Hugo Wasser zu Hansruedi Faes. 2010 wurde schliesslich die Fusion von Rohr mit Aarau Tatsache – aber noch immer gibt es die Kreisschule Buchs-Rohr.

Am Freitagabend wurde denn auch nicht an das «Wie weiter mit der Kreisschule Buchs-Rohr?» gedacht, sondern fröhlich Jubiläum gefeiert. Musik, das Festmenü, die grosse Geburtstagstorte für die Schulleiter und verschiedene Ehrungen sorgten für gute Stimmung.